

	Antrags-Nr.	
	0664-AT/2021	

Antrag

Herr Christoph Ihling
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion

Betreff
Antrag der CDU-Stadtratsfraktion - Kurzfristige Maßnahmen und Prüfaufträge zur Verbesserung der touristischen Infrastruktur im Mariental

Beratungsfolge	Sitzung	Sitzungstermin	
Ausschuss für Infrastruktur, Beteiligungen und Rechnungsprüfung	Ö	05.07.2021	
Ausschuss für Wirtschaft, Kultur und Tourismus	Ö	06.07.2021	
Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima, Verkehr und Sport	Ö	12.07.2021	
Haupt- und Finanzausschuss	Ö	13.07.2021	
Stadtrat der Stadt Eisenach	Ö	21.07.2021	

I. Beschlussvorschlag

Der Stadtrat der Stadt Eisenach beschließt:

Die Oberbürgermeisterin möge folgende Maßnahmen und Prüfaufträge umsetzen bzw. die zuständige Gesellschaft damit beauftragen:

1. Der Parkplatz an der Phantasie ist mit einem Hinweisschild auszustatten, dass das Abstellen von Wohnmobilen untersagt. Es sind ausreichend verschließbare Müllbehälter für Tagestouristen, Wanderer etc. - am besten mit Mülltrennung für Plastik und Papier aufzustellen.
2. Ein einheitliches Wege- und Leitsystem ist zu erarbeiten, welches Wert darauflegt, die Gäste willkommen zu heißen und auf die jeweiligen Routen und Wege zu führen. Der Rückbau der veralteten Schilder soll Zug um Zug erfolgen.
3. Zunächst ist die Aufstellung eines Toilettencontainers, mobiler Toiletten und deren Betreuung an den Wochenenden umzusetzen. Die Wiederherstellung der ehemaligen öffentlichen Toiletten auf dem Grundstück neben der Phantasie ist zu prüfen.
4. Die Montage von autonomen Beleuchtungspunkten (z.B. mit geeigneter Photovoltaiktechnik) ist mit der Erweiterung der Beleuchtung der „Wichmannpromenade“ zu vergleichen. ~~Die geeignete Variante ist sodann umzusetzen.~~
5. Die Reparatur- und Erhaltungsmaßnahmen der „Wichmannpromenade“ sind auszuführen.
6. Der Charakter der baumbegleiteten Promenade soll in der Art beschrieben werden, dass abgeleitet werden kann, an welcher Stelle welche Bäume anzupflanzen sind.
7. Es zu prüfen, inwiefern „die Milchammer“ als Teil des touristischen Erholungsraumes Mariental gestaltet werden kann. Zum Beispiel als nachhaltiger und naturnaher Wohnmobilstellplatz mit der dafür erforderlichen Infrastruktur (Strom- und Wasserversorgung, Toiletten etc.) und inwiefern dafür Fördermittel beantragt werden können.

- 8. Die beteiligten Anwohner, Gastronomen, Forstleute, die Initiative Mariental, Vertreter der EWT, des Regiebetriebes und des Ordnungsamtes sollten regelmäßig an einem Tisch zusammenkommen, um gemeinsame Zielstellungen zu erarbeiten und mit der Stadt abzustimmen. Es ist zu prüfen, welche Förderanträge möglich sind, um die baulichen Maßnahmen im Mariental zu unterstützen. Langfristig sollte in diesem Rahmen („runder Tisch“) ein einheitliches Konzept erstellt werden.**

II. Begründung

Der Zustrom der Tagestouristen im Mariental hat im vergangenen Jahr stark zugenommen, ebenso die Nutzung durch anreisende und parkende Wohnmobile. Die Eisenacher Bürger nutzen das Mariental verstärkt als stadtnahes Erholungsgebiet zum Wandern und Spaziergehen. Mit dem Ausbau des gastronomischen Angebotes an der Phantasie und der Hohen Sonne wird die Nutzung in Zukunft weiter intensiviert. Ohne einem gesamtheitlichen Tourismuskonzept vorzugreifen, ist es möglich einige kurzfristige Möglichkeiten der Standortverbesserung für Einheimische und Tagestouristen im Mariental und dem Bereich an der Phantasie umzusetzen. Im Einzelnen werden die Maßnahmen wie folgt begründet:

Zu 1.

Für die Nutzung durch Wohnmobile fehlt eine geeignete Infrastruktur (Wasser- und Stromversorgung, Toiletten, Abfallbehälter). Bis zu 40% der kostenfreien Stellplätze sind oftmals bereits ab freitags über das Wochenende hinweg durch Wohnmobile belegt und können nicht durch Tagestouristen genutzt werden. Zudem sind die vorhandenen Müllbehälter an der Phantasie nicht ausreichend. Diese werden oftmals schon ab Freitagmittag durch anreisende Wohnmobile benutzt und sind am Samstagmittag bereits voll.

Zu 2.

Es fehlt eine durchgehende Beschilderung /ein Leitsystem für die Wege zur Wartburg und der Schluchtentour. Es besteht ein Schilderwald aus den 80iger- und 90-iger Jahren des letzten Jahrhunderts und älter, beginnend am Prinzenteich. An den Bäumen befinden sich Markierung E1, E2, P1, P2 ohne Erläuterung. Es fehlen folgende Schilder "Willkommen im Mariental", "Willkommen zur Schluchtentour" etc. Dafür wurden vor kurzem zahlreiche Schilder montiert: "Nehmt die Eindrücke der Landschaft mit und auch euren Müll", was eher eine unhöfliche Begrüßung ist.

Zu 3.

Für Tagestouristen in Richtung Drachenschlucht und Wartburg stehen keine Toiletten zur Verfügung. Die Toiletten der ansässigen Gastronomie werden als Ersatz für die fehlenden öffentlichen Toiletten genutzt, dadurch entstehenden den Gastronomen hohe Entsorgungs- und Reinigungskosten.

Zu 4.

Fehlende Beleuchtung entlang der „Wichmannpromenade“ für Bewohner und Gäste. Vorhandene Beleuchtung endet am Prinzenteich. Für die Besucher der Parkplätze und die Anwohner besteht nach Einbruch der Dunkelheit eine gewisse Unsicherheit beim Benutzen der „Wichmannpromenade“. Es besteht Unfallgefahr.

Zu 5.

Die „Wichmannpromende“ ist nach jedem Regen stark schlammig. Zum deutschen Wandertag 2017 wurden die Wege überarbeitet, aber seitdem nicht mehr erhalten und gepflegt. Durch das Befahren mit schweren Forstgeräten zum Abtransport gefällter Bäume wurde die Tragschicht der Wege teilweise zerstört.

Zu 6.

Zahlreiche Bäume entlang der „Wichmannpromende“ wurden gefällt bzw. werden noch gefällt. Eine Promenade erlaubt es den Wanderern, im Schatten /Halbschatten der Bäume zu laufen. Die Promenade ist nicht Teil des "Urwaldes", sondern ein kultivierter Wegebereich.

Zu 7.

Die Milchammer war ursprünglich ein Teil der touristischen "Attraktion" im Mariental. Diese ist heute allein durch die Holzverarbeitung und Lagerung geprägt.

Zu 8.

Das Mariental ist durchgehend - beginnend am Prinzenteich, über das Goldene M, die Phantasie, die Milchammer, den Königsstein bis hin zu den Eingängen zur Landgrafenschlucht und zur Drachenschlucht – als Erlebnis- und Erholungsraum für Besucher und Bewohner zu gestalten und zu erhalten. Dafür sollen die Beteiligten kurzfristige, mittelfristige und langfristige Zielstellungen formulieren.

III. Deckungsvorschlag

Die Maßnahmen 1, 2 und 5 sind Teil der regelmäßigen Unterhaltungen der städtischen Infrastruktur und aus dem Wirtschaftsplan des Regiebetriebes zu realisieren. Mit der Umsetzung der Prüfaufträge und Maßnahmen 3, 4 und 8 ist die EWT GmbH zu beauftragen, die Gesellschaftervertretung wird entsprechend angewiesen. Zu den Prüfaufträgen 6 und 8 erstellen die Ämter für Stadtentwicklung, Liegenschaften und Grünflächen inhaltliche Kurzstellungnahmen (Erschließung, Eignung Erweiterung Milchammer, geeignete Neuanpflanzungen) und legen diese dem Stadtrat vor, anhand der Ergebnisse sollen weitere Maßnahmen beschlossen werden.

Herr Christoph Ihling
Vorsitzender der CDU-Stadtratsfraktion